

### *Mit August Macke in Paris*

Der Berliner Industrielle Bernhard Koehler (1849–1927) galt als einer der bedeutendsten Sammler und Mäzene seiner Zeit. Seine besondere Leidenschaft galt dem »Blauen Reiter«, dessen Künstler, Publikationen und Ausstellungsprojekte er materiell wie ideell großzügig unterstützte. Da jedoch gerade die Künstler des »Blauen Reiter« durch die Kunst der französischen Moderne entscheidende Impulse für ihr eigenes Schaffen erhielten und Koehler an der Entwicklung seiner Künstlerfreunde unmittelbaren Anteil nahm, erschloß sich ihm so die grundlegende Bedeutung der französischen Moderne und beeinflusste seine Sammlertätigkeit nachhaltig.

Bernhard Koehler wurde am 7. November 1849 als Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren (*Abb. 54*). Im Jahr 1876 gründete er in Berlin die Mechanischen Werkstätten zur Herstellung von Metallwaren, Stempeln und Gravuren für den Industrie-, Büro- und Schmuckwarenbedarf. Für sein expandierendes Unternehmen mit bald weltweiten Handelsbeziehungen ließ Koehler ein weitläufiges, hochmodernes Fabrikareal im heutigen Berlin-Kreuzberg errichten. In unmittelbarer Nachbarschaft befand sich sein Privathaus, in dem er mit seiner Frau und dem gemeinsamen Sohn Bernhard Koehler jun. (1882–1964) wohnte. Koehlers erfolgreiche Unternehmensführung in den Jahrzehnten bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges bildete die finanzielle Grundlage seines großzügigen Engagements als Sammler und Mäzen der Moderne und der zeitgenössischen Avantgarde.